

04.12.2007

DOSSIER: Medienflut im Kinderzimmer



Internet, DVD, Computer, Video, Games, Handy, TV, MP3... unsere Medienwelt expandiert zusehends. Medien spielen im Prozess der Sozialisierung eine immer bedeutendere Rolle. Sie erweitern nicht nur unseren Erfahrungsraum, sondern formen auch unser Werte- und Normensystem. Schon die Jüngsten kommen mit der Medienwelt in Berührung – Grund dafür, die Medienkompetenzerziehung bereits im frühkindlichen Bereich anzusetzen. Doch medienpädagogische Konzepte sind hier nach wie vor Mangelware.

Kindheit - Medienkindheit

In der modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft kann Sozialisation nicht losgelöst von Medien betrachtet werden. Insbesondere die neuen Medien gewinnen im Zuge der voranschreitenden Mediatisierung und Digitalisierung unserer Gesellschaft an Bedeutung. Radio, Fernsehen, Computer sind zum selbstverständlichen Bestandteil unseres Alltags geworden und damit auch dem unserer Kinder. Haushalte, in denen Kinder aufwachsen sind bestens mit Medien ausgestattet: neben dem Leitmedium Fernsehen – dessen Verbreitung bei annähernd hundert Prozent liegt - besitzen neun von zehn Haushalten derzeit einen Computer. Vier Fünftel haben einen Internetzugang (vgl. [KIM Studie](#) 2006).

Mediale Kinderwelten - Medienausstattung und Mediennutzung von Kindern

Auch vor der Kinzerzimmertür haben die digitalen Medien nicht halt gemacht. Im Jahr 2006 besaß laut der KIM Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest jedes zweite Kind im Alter von 6 – 13 Jahren einen Fernseher, jedes sechste einen eigenen Computer. Mit 44 Prozent verfügte fast die Hälfte aller befragten Kinder über ein eigenes Handy. Bei der Mediennutzung ist, trotz steigender Beliebtheit des Computers, das Fernsehen weiterhin das beliebteste und meistgenutzte Medium. Es verfügt über die größte (emotionale) Bindekraft (vgl. [KIM 2006](#)). Schon die Kleinsten kommen mit diesem Medium in Berührung. In einem Interview mit SCHAU HIN! berichtet die renommierte Kinderfernsehexpertin und Leiterin des Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen ([IZI](#)) Dr. Maya Götz, dass bereits Embryos die Laute des Fernsehers im Mutterleib wahrnehmen. Bis zum zweiten Lebensjahr schauen bereits 17 Prozent der Kinder bewusst fern, ab dem 2. bis 3. Lebensjahr sind es 74 Prozent, und im Alter von 4 bis 5 Jahren nutzen 96 Prozent der Kinder das Medium Fernsehen (vgl. [IZI Forschungsprojekt 2006: „Funktionen des Fernsehens im Alltag von 0,5 – 5-jährigen Kindern aus Sicht der Mütter.“](#)).

Medienfülle oder Medienflut? Zur Bedeutung der Medienkompetenzförderung

Damit unsere Kinder die Fülle der Medien zu Bildungs-, Informations- oder auch Vergnügungszwecken gekonnt nutzen können und nicht in ihrer Flut untergehen, muss die Vermittlung von Medienkompetenz bereits bei den ganz Kleinen beginnen. Denn: als Teil unseres sozialen Umfeldes formen die Medien uns und unsere Kinder in der Art und Weise wie wir die Welt wahrnehmen, begreifen und bewerten. Den richtigen Umgang mit Medien

lehren und Orientierungshilfen zu geben ist somit integraler Bestandteil von Erziehung – im Elternhaus als auch im Kindergarten. Gerade Kingergärten und -horte sind gut beraten, sich nicht zu medienfreien Zonen zu erklären, sondern sollten sich der Thematik öffnen. Diese Forderung stellte das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalens bereits 2003 in seiner **„Bildungsvereinbarung NRW – Fundamente stärken und erfolgreich starten“**. Allerdings fehlt es hier an konkreten Vorschlägen zur Gestaltung der frühkindlichen Medienbildung. Ein Umstand, der symptomatisch für die frühkindliche Medienkompetenzerziehung ist. Wenige Projekte und konkrete Hilfestellungen stehen einer Flut von elterlicher und erzieherischer Unsicherheit, Unwissenheit aber auch Sorglosigkeit gegenüber. Eine (erste) Hilfestellung gibt hier die **Bundeszentrale für politische Bildung**, die Eltern und Erzieher(inne) mit Hilfe von sechs Schritten an einen sinnvollen und verantwortungsbewussten Medienumgang heranführen will. Positiv können auch die Bemühungen von Prof. Dr. Dr. Dr. Fthenakis und der Deutschen Telekom wahrgenommen werden, die sich mit dem **Projekt "Natur-Wissen schaffen"** um eine Verbesserung der Bildungsqualität in vorschulischen Einrichtungen und im Übergang zur Grundschule bemühen.

Medienflut - ein Problem der Erwachsenen? Orientierungslosigkeit bei Erwachsenen und PädagogInnen

Kinder nutzen die neuen Medien intuitiv, spielerisch und sorglos. Die Vermittlung eines richtigen Medienumgangs und einer medienkritischen Position obliegt den Eltern und Pädagog(inn)en. Wann sollte ein Kind frühestens bzw. spätestens mit einem Medium in Berührung kommen? Wie eigenständig sollte die Mediennutzung erfolgen? Was sind gute (kindgerechte) Medieninhalte, was nicht? Den richtigen Umgang mit Medien zu vermitteln ist ein schwieriges Unterfangen dem Eltern sowie Pädagog(inn)en meist verunsichert gegenüberstehen. So stellt die aktuelle Studie **„Die Förderung von Medienkompetenz im Kindergarten“** der Landesanstalt für Medien (**LfM NRW**) fest, dass sich bei der Förderung von Medienkompetenz im vorschulischen Bereich in den letzten zehn Jahren trotz landesweit initiiertes Projekte nur wenig verändert hat. Stattdessen ist eine weitgehende Orientierungslosigkeit feststellbar. Vielen Erzieher(inne)n fehlt es an einem fundierten Verständnis von Medienerziehung. Dieser Umstand muss mit einer angemessenen Qualifizierung von Pädagog(inn)en abgeholfen werden, appellierte **Dr. Jürgen Brautmeier**, stellvertretender Direktor der LfM NRW.

Medienkompetenzförderung aktuell

Derzeit bemühen sich eine Reihe von Initiativen und Projekten um konkrete Tipps und Hilfestellung für die medienpädagogische Praxis.

www.flimmo.tv

FLIMMO beschäftigt sich mit dem Leitmedium unserer Kinder: dem Fernsehen. Hier werden kindgerechte Fernsehsendungen besprochen, medienpädagogisches Wissen, Ratschläge und Tipps zur Fernseherziehung sowie Interessantes rund um das Thema Fernsehen aufbereitet. Mit seinem Angebot will FLIMMO Eltern und Erzieher(inn)en die Sichtweise der Kinder auf Fernsehinhalte nahe bringen und diese in ihrer Medienkompetenzerziehung unterstützen. So versteht sich FLIMMO als Vermittler zwischen den Wünschen der Kinder und den Ängsten der Eltern.

www.internet-abc.de

Internet-ABC wendet sich an Kinder im Alter von 5 bis 12, Eltern und Pädagog(inn)en. Ob für Einsteiger oder regelmäßige User - hier werden Infos, Tipps und Tricks rund um das Thema Internet gegeben. Spielerisch erarbeiten sich Kinder das Internet: sie lernen unter anderem den Umgang mit E-Mails, Chats, wie man richtig surft, oder machen den „Surfschein“, einen Führerschein fürs Web. Über einen Link gelangen Eltern und Pädagog(inn)en zu den Elternseiten.

www.natur-wissen-schaffen.de

Das Projekt „Natur-Wissen schaffen“ der Deutschen Telekom hat sich die Verbesserung der Bildungsqualität in vorschulischen Einrichtungen und im Übergang zur Grundschule zum Ziel gesetzt. Fokus liegt auf den Bildungsbereichen Mathematik, Medienkompetenz, Technik und Naturwissenschaften. Erzieher(inn)en wird bei der Umsetzung von Bildungsvereinbarungen (s.o.) geholfen, indem (in einer ersten Phase):

1. Handreichungen für die Umsetzung von Bildungsplänen entwickelt werden.
2. Portfolios zur Dokumentation von Bildungsprozessen und zur Reflexion der pädagogischen Arbeit entwickelt werden.
3. innovativer Ansätze aus der frühpädagogischen Praxis dokumentiert werden.

www.schau-hin.info

Die Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Ziel, die Öffentlichkeit für das Thema „Kinder und Medien“ zu sensibilisieren. Durch praxisnahe Hilfestellungen, konkreten Rat und fundiertes Expertenwissen, will SCHAU-HIN! Eltern und Pädagog(inn)en beim kindgerechten Umgang mit Medien unterstützen. Dabei umfasst das Angebot der Initiative sowohl Tipps und Informationen zu elektronischen Medien als auch konkrete Erziehungstipps für die 3 bis 13-Jährigen.

www.seitenstark.de

Seitenstark.de ist der Zusammenschluss renommierter deutschsprachiger Kinderseiten im Web, die Medieninhalte für Kinder im Sinne des Jugendschutzes zusammenstellen. Die Arbeitsgemeinschaft Vernetzter Kinderseiten versteht sich als Sprachrohr der unabhängigen Kinderseiten und will deren Verbundenheit demonstrieren. Eltern, Erzieher(inn)en und Kindern bietet Seitenstark.de eine bunte Sammlung spannender und kindgerechter Internetseiten.

www.fragFinn.de

FragFinn ist eine Suchmaschine für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Durch die sogenannte "Whitelist" - einen elektronischen Katalog von guten Kinderseiten - wird so ein sicherer Surfraum für Kinder geschaffen. Das Projekt fragFinn entstand im Rahmen der Initiative "Ein Netz für Kinder", die von der Bundesregierung, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimediale-Diensteanbieter e.V. (FSM) sowie von Unternehmen und Verbänden der Telekommunikations- und Medienbranche getragen wird.

[Freiwilligen Selbstkontrolle Multimediale-Diensteanbieter e.V. \(FSM\)](http://www.fsm.de)

Als eingetragener Verein bietet hat die FSM die Zielsetzung, jedermann die Möglichkeit zu bieten, sich über das Thema Jugendschutz im Internet zu informieren und über strafbare oder jugendgefährdende Inhalte im Netz zu beschweren. Für Kinder und Eltern hat die FSM Internet Guides entwickelt, die einen einfachen Einstieg sowie eine erste Orientierung im Internet ermöglichen. Darüberhinaus werden Eltern und Pädagog(inn)en Hilfen an die Hand gegeben, worauf sie bei der Nutzung des Internets durch Kinder achten sollen. Kindern werden speziell für sie geeignete Internetangebote vorgestellt.

Interessante Links:

[mekonet Grundbaukasten](#): Hier finden Eltern und Pädagog(inn)en eine Zusammenstellung weiterführender Informationen, Literaturhinweise und Links zum Thema Medien und Kinder.

Alex Dammler: [„Was machen Kinder im Internet? Zu Nutzerverhalten und Motivation der ‚Online-Kids‘“](#)

Bundeszentrale für politische Bildung: [„Orientierung in der Medienwelt“](#) – Sechs Schritte zu einem verantwortungsbewussten Medienumgang.

Deutscher Familienverband: ["Die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Medien muss erlernt werden – möglichst früh und möglichst praktisch."](#)

Johannes Fromme: [„Kinder, Freizeit und Computer“](#)

Matthias Kleinmann und Thomas Mößle: [„Der Fernseher im Kinderzimmer – Über den Zusammenhang von Medienkonsum und Schulleistungen“](#)

Matthias Petzold: [„Verändern die Neuen Medien unsere Kinder und Jugendlichen?“](#)

[Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW: „Bildungsvereinbarung NRW – Fundamente stärken und erfolgreich starten“](#)

Prof. Dr. Maya Götz: [„Kinder- und Familienfernsehen aus Sicht der Eltern“](#)

SCHAU HIN!: [„Warum Mütter ihre Kinder fernsehen lassen“](#) – Interview mit Dr. Maya Götz (Leiterin des Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsf Fernsehen über die neue IZI Studie

[„Wie sich Kinder die vernetzte Medienwelt aneignen“](#) – Studie „Neue Wege durch die konvergente Medienwelt“ des BLM und JFF

Wissen und Wachsen: [„Medienkonvergenz – Multimediales Vergnügen im Kinderzimmer“](#) – Artikel von Prof. Dr. Helga Theunert über Kindern in der konvergenten Medienwelt

[IZI](#) - Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsf Fernsehen